

Protokoll des Preisgerichts vom 08.11.2021

Auslober:

Landeshauptstadt Stuttgart, Referat Jugend und Bildung, Schulverwaltungsamt,
vertreten durch das Hochbauamt, Hauptstätter Straße 66, 70187 Stuttgart

Wettbewerbsaufgabe:

Ziel des architektonischen und landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbs ist es, auf dem Gelände des Geschwister-Scholl-Gymnasiums unter Einbeziehung der vorhandenen Qualitäten das bestehende Gebäude entsprechend den Anforderungen an ein modernes Schulgebäude an- und umzubauen. Ein Teil des Bestandes soll erhalten, kernsaniert und neu strukturiert werden, ein weiterer Teil wird rückgebaut und durch einen Neubau ersetzt. Die Baumaßnahme soll in zwei oder mehr Bauabschnitten ausgeführt werden, so dass stets ein Teil der Schule weiter für den Unterricht zur Verfügung steht.

Wettbewerbsbetreuer und Vorprüfung:

Kaupp + Franck Architekten GmbH

Friedrichsplatz 16, 68165 Mannheim

Telefon: 0621 - 430 319 70 Fax 430 319 99

E-Mail: info@kaupp-franck.de

www.kaupp-franck-wettbewerb.de

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 08.11.2021 in der Sporthalle Sillenbuch GSG.

Um 9:00 Uhr tritt die Jury zusammen.

Die Bürgermeisterin Isabel Fezer und Peter Holzer, Hochbauamt Amtsleitung, begrüßen als Ausloberin das Preisgericht und führen kurz in die Planungsaufgabe und den Ablauf des Verfahrens ein.

Herr Holzer stellt die Vollzähligkeit des Preisgerichts fest.

Fachpreisrichter/in:

Prof. Jörg Aldinger, Architekt, Stuttgart

Prof. Dörte Gatermann, Architektin, Köln Stuttgart

Joel Harris, Architekt, Stuttgart

Ursula Hochrein, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, München

Bärbel Hoffmann, Architektin, Stuttgart

Barbara Neumann-Landwehr, Architektin und Stadtplanerin, Tübingen

Patrick Ostrop, Architekt, Hamburg

Jan Spreen, Architekt, München

Peter Vorbeck, Architekt, Stuttgart

Stellvertretende Fachpreisrichter/in:

Prof. Mathias Hähnig, Architekt und Stadtplaner, Tübingen Stuttgart

Elke Reichel, Architektin, Stuttgart

Thomas Steimle, Architekt, Stuttgart

Sachpreisrichter/in:

die in grauer Stifffarbe aufgelisteten Sachpreisrichter haben sich entschuldigt und werden durch die darunter genannten Personen vertreten.

Isabel Fezer, Bürgermeisterin, Referat Jugend und Bildung, Landeshauptstadt Stuttgart
Peter Pätzold, Bürgermeister, Referat Städtebau Wohnen und Umwelt, Landeshauptstadt Stuttgart
vertreten durch Susanne Frucht, Amt für Stadtplanung und Wohnen, Abteilungsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart
Peter Holzer, Hochbauamt Amtsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart
Beate Schiener, Gemeinderat B90/Grüne, Landeshauptstadt Stuttgart
Iris Ripsam, Gemeinderat CDU, Landeshauptstadt Stuttgart
Luigi Pantisano, FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei, Landeshauptstadt Stuttgart
vertreten durch Rose von Stein, Gemeinderat FW, Landeshauptstadt Stuttgart
Dr. Maria Hackl, Gemeinderat SPD, Landeshauptstadt Stuttgart
Armin Serwani, Gemeinderat FDP, Landeshauptstadt Stuttgart

Stellvertretende Sachpreisrichter/in:

die in grauer Stifffarbe aufgelisteten stellvertretenden Sachpreisrichter haben sich entschuldigt.

Andreas Hein, Schulverwaltungsamt Amtsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart
Gregor Gölz, Hochbauamt Abteilungsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart
Viola Hellwag, Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Abteilungsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart
Philipp Forstner, Schulverwaltungsamt stellv. Amtsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart
Vittorio Lazaridis, Gemeinderat B90/Grüne, Landeshauptstadt Stuttgart
Dr. Carl-Christian Vetter, Gemeinderat CDU, Landeshauptstadt Stuttgart
Kai Goller, Gemeinderat AfD, Landeshauptstadt Stuttgart
Verena Hübsch, Gemeinderat PULS, Landeshauptstadt Stuttgart

Berater/in:

die in grauer Stifffarbe aufgelisteten Berater haben sich entschuldigt.

Kilian Bezold, Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Landeshauptstadt Stuttgart
Simon Christophery, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart
Birgit Fischer, Amt für Stadtplanung und Wohnen, Landeshauptstadt Stuttgart
Dr. Jürgen Görres, Abteilungsleiter, Amt für Umweltschutz, Landeshauptstadt Stuttgart
Christopher Haigis, Branddirektion, Landeshauptstadt Stuttgart
Andreas Hamm-Reinöhl, Schulleiter GSG, Landeshauptstadt Stuttgart
Hans Peter Klein, stellv. Bezirksvorsteher Sillenbuch, Landeshauptstadt Stuttgart
Frank Löffler, stellv. Schulleiter GSG, Landeshauptstadt Stuttgart
Tanja Müller, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart
Peter-Alexander Schreck, Bezirksvorsteher Sillenbuch, Landeshauptstadt Stuttgart
Susanne Schweikert, Hochbauamt, Landeshauptstadt Stuttgart
Thomas Stöckle, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart
Egon Tegge, Schulbauberatung Tegge und Tegge, Pforzheim Hamburg
Katharina Weber, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart
Hubert Kunz, Tragwerksplaner, Stuttgart

Wettbewerbsbetreuer/in:

Andreas Kaupp, Kaupp + Franck Architekten GmbH
Christian Franck, Kaupp + Franck Architekten GmbH
Christian Greule, Kaupp + Franck Architekten GmbH
Ida Vinçon, Kaupp + Franck Architekten GmbH

Herr Holzer schlägt als Vorsitzenden der Jury Prof. Jörg Aldinger vor. Er wird aus dem Kreis der Fachpreisrichter per Akklamation einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden gewählt.

Herr Prof. Aldinger nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er erläutert den Anlass der Wettbewerbsaufgabe und die Zielsetzungen des Planungswettbewerbs sowie den Ablauf des heutigen Tages für alle Beteiligten nochmals kurz.

Der Vorsitzende weist auf die RPW als Grundlage des Verfahrens hin und gibt einen kurzen Überblick über die Planungsaufgabe und das bevorstehende Verfahren.

Er vergewissert sich durch Umfrage, dass keiner der Anwesenden während der Laufzeit des Wettbewerbs mit einem der Teilnehmer über die Wettbewerbsaufgabe oder deren Lösung gesprochen oder vor Beginn der Sitzung des Preisgerichts Kenntnis von einem der Projekte erhalten hat. Er weist auf die Vertraulichkeit der Preisgerichtssitzung hin.

Er lädt alle Beteiligten zur aktiven Teilnahme am Entscheidungsprozess ein.

Des Weiteren wird darum gebeten, sich aller Mutmaßungen über mögliche Entwurfsverfasser zu enthalten. Der Vorsitzende weist im Besonderen auf die Anonymität des Verfahrens und auf die Vertraulichkeit dieses Verfahrens hin.

9.28 Uhr Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung wird gebeten, die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen und die Protokollführung zu übernehmen.

Herr Franck informiert das Preisgericht über den Bericht der Vorprüfung.

Insgesamt 21 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen. Alle Arbeiten sind in Art und Umfang wie ausgeschrieben bearbeitet worden.

Die Arbeiten waren entsprechend der Auslobung anonymisiert und enthielten keine versteckten Hinweise auf die Verfasser.

Die Vorprüfung empfiehlt die 21 fristgerecht eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Alle Arbeiten werden durch das Preisgericht einstimmig zur Beurteilung zugelassen.

Informationsrundgang

Um 9:35 Uhr beginnt der Informationsrundgang. Die Ergebnisse der inhaltlichen Vorprüfung werden von Herrn Kaupp und Herrn Franck in einem wertungsfreien Informationsrundgang erläutert.

Diskussion über den Informationsrundgang

Ab 12:20 Uhr diskutiert das Preisgericht die gewonnenen Eindrücke und die verschiedenen Lösungsansätze der 21 gesehenen Arbeiten.

Anschließend Mittagspause ab 13:05 Uhr.

1. Wertungsrundgang

Gemäß den Beurteilungskriterien der Auslobung werden die Wettbewerbsarbeiten in einem ersten wertenden Rundgang ab 13:40 Uhr beurteilt. Dabei werden die einzelnen Arbeiten von den Fachpreisrichtern abwechselnd vorgestellt und diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die in ihrem städtebaulichen Konzept, ihrer architektonischen Struktur, und ihrer freiräumlichen Qualität nicht überzeugen können.

Nach der Diskussion werden Arbeiten ausgeschlossen, die den in der Auslobung genannten Beurteilungskriterien nicht ausreichend entsprechen:

Arbeit 1003; 1005; 1010; 1011; 1014; 1015; 1016; 1017; 1018; und Arbeit 1019 werden jeweils einstimmig ausgeschieden.

Es verbleiben somit 11 Arbeiten nach dem ersten Wertungsrundgang in der Wertung.

2. Wertungsrundgang

In diesem Ausscheidungsrundgang werden ab 16:00 Uhr die Arbeiten nochmals intensiver im Detail besprochen und diskutiert. Anschließend werden die verbliebenen Arbeiten auf Verbleib im Verfahren geprüft:

1001 verbleibt einstimmig im Verfahren.

1002 verbleibt mit 11:6 Stimmen im Verfahren.

1004 scheidet einstimmig aus.

1006 scheidet einstimmig aus.

1007 scheidet einstimmig aus.

1008 verbleibt mit 14:3 Stimmen im Verfahren.

1009 scheidet mit 5:12 Stimmen aus.

1012 verbleibt mit 10:7 Stimmen im Verfahren.

1013 verbleibt mit 13:4 Stimmen im Verfahren.

1020 scheidet einstimmig aus.

1021 scheidet mit 3:14 Stimmen aus.

Somit verbleiben **5 Arbeiten** in der Wertung: **1001; 1002; 1008; 1012; 1013**

Engere Wahl:

Aus den im Verfahren verbliebenen 5 Arbeiten wird einstimmig die engere Wahl gebildet.

1001; 1002; 1008; 1012; 1013

Um 18.00 Uhr verlässt Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer (Referat Jugend und Bildung) die Sitzung und übergibt ihr Stimmrecht an Andreas Hein, Amtsleitung Schulverwaltungsamt.

Um 18.00 Uhr verlässt auch Frau Prof. Dörte Gatermann die Sitzung und übergibt ihr Stimmrecht an Herrn Prof. Mathias Hähmig.

Zusätzlich verlässt der stellvertretende Fachpreisrichter Thomas Steimle die Sitzung.

Die schriftliche Bewertung der einzelnen Arbeiten erfolgt durch die Fachpreisrichter/Innen und Sachpreisrichter/Innen, die die 5 Arbeiten der engeren Wahl beschreiben und bewerten. Die schriftlichen Bewertungen werden im Preisgericht vorgelesen, diskutiert, ergänzt und genehmigt.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Es schließt sich eine intensive Diskussion um die Einstufung der einzelnen Arbeiten an, aus der folgende Verteilung der Arbeiten hervorgeht:

- 1. Rang: Arbeit 1001 mit 16:1 Stimmen
- 2. Rang: Arbeit 1013 mit 16:1 Stimmen
- 3. Rang: Arbeit 1008 mit 16:1 Stimmen
- 4. Rang: Arbeit 1012 mit 16:1 Stimmen
- 5. Rang: Arbeit 1002 mit 16:1 Stimmen

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin als Wettbewerbssumme einen Gesamtbetrag in Höhe von netto **265.000,- EUR** zur Verfügung.

- 1. Preis (ca. 40%) 106.000,- EUR
- 2. Preis (ca. 25%) 66.000,- EUR
- 3. Preis (ca. 15%) 40.000,- EUR

Zusätzlich stehen 53.000,- EUR (ca. 20%) für Anerkennungen zur Verfügung.

Die Entscheidungen der Zuordnung der Preise und Anerkennungen auf die Rangfolge erfolgen jeweils einstimmig.

Arbeit 1001 mit 16:1 Stimmen	1. Preis	106.000,- € netto
Arbeit 1013 mit 16:1 Stimmen	2. Preis	66.000,- € netto
Arbeit 1008 mit 16:1 Stimmen	3. Preis	40.000,- € netto
Arbeit 1012 mit 16:1 Stimmen	Anerkennung	26.500,- € netto
Arbeit 1002 mit 16:1 Stimmen	Anerkennung	26.500,- € netto

Einstimmig wird entschieden, dass für die Preisträger kein Nachrücker bestimmt wird. Bei Feststellung der Nichtteilnahmeberichtigung eines der Preisträger wird das Preisgeld auf die anderen Preise verteilt.

Mit 16:1 Stimmen wird der Ausloberin empfohlen den Vorentwurf der Arbeit **1001** unter Beachtung der Anmerkungen des Preisgerichts der weiteren Planung zur Realisierung der Bauaufgabe zu Grunde zu legen.

Die Textfassungen der schriftlichen Beurteilungen werden diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Feststellung der Verfasser

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

1. Preis

Tarnzahl 1001

Architekt/in: schürmann+schürmann architekten, Stuttgart mit schürmann dettinger architekten, München mit wenzel+wenzel architekten, Stuttgart

Landschaftsarchitekt/in: Blank Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Mitarbeit: Stephan Schürmann Dipl. Ing. Architekt
Marlene Witry Dipl. Ing. Architektin
Emmanuelle Simon Dipl. Ing. Architektin, Stadtplanerin

Berater: Schreiber Ingenieure Gebäudetechnik Ulm, Prof. Jürgen Schreiber
WHP beratende Ingenieure spez. Tragwerkstechnik Stuttgart, Prof.
Martin Stumpf
dataconstruct Prüferingenieure / Prüfsachverständige für Brandschutz,
Dresden, München, Prof. Dr. Andreas Nietzold

2. Preis

Tarnzahl 1013

Architekt/in: Günter Hermann Architekten, Stuttgart

Landschaftsarchitekt/in: Siegmund und Winz Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Mitarbeit: Architektur: Sandra Polzer, Louisa Teufel, Tianju Huang
Landschaftsarchitektur: Claudia Hudjetz

Berater: Fischer Friedrich Ingenieurgesellschaft für Tragwerksplanung mbH,
Fellbach,
eeconcept, Zentrale Darmstadt, Darmstadt,
FachWert Ingenieure GmbH, Michael Turner, Dipl.-Ing. (FH) Architekt,
Sachverständiger für Brandschutz, Bad Dürkheim

3. Preis

Tarnzahl 1008

Architekt/in: Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart

Landschaftsarchitekt/in: Planstatt Senner GmbH, Überlingen

Mitarbeit: Behnisch Architekten: Olena Shvab, Alice Vetrugno, Santiago Aycardi Cuellar, Theodoros Venetsanos, Quinn Mc Cormic, Konstantin August, Eduardo Bermudez Castellano
Planstatt Senner GmbH: Elias Bonet, Christina Cassar

Berater: Sabine Heine Architekturzeichnung
Rainer Sonntag, Brandschutz Consulting
Christian Frenzel, Transsolar Energietechnik GmbH

Anerkennung

Tarnzahl 1012

Architekt/in: h4a Gessert + Randecker Architekten GmbH, Stuttgart

Landschaftsarchitekt/in: Gänßle + Hehr Landschaftsarchitekten PartGmbH, Esslingen a. N.

Mitarbeit: Vuong Khoa Tran, Carina Peter, Marc Escher, Philipp Dornhof, Jia Bei He

Berater: Fachplanung Tragwerk: Helber + Ruff Beratende Ingenieure PartG mbB, Ludwigsburg

Anerkennung

Tarnzahl 1002

Architekt/in: wulf architekten gmbh, Stuttgart

Landschaftsarchitekt/in: RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten, Kassel

Mitarbeit: wulf architekten gmbh : Gabriel Wulf, Nathalie Fricke, Lorin Shabani, Yunhan Jin
RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten: Prof. Ernst Bauermann, Marcel Spieß, Marco Schlottmann, Melanie Löwer

Berater: Bela Berec, Architektur-Modellbau-Gestaltung
Aron Lorincz Ateliers, Rendering

Die im **1. Wertungsrundgang** ausgeschiedenen Wettbewerbsarbeiten sind von folgenden Verfassern erarbeitet worden:

Tarnzahl 1003

Architekt/in: agn Niederberghaus & Partner GmbH | Büro Stuttgart (Architekt)

Landschaftsarchitekt/in: agn Niederberghaus & Partner GmbH | Büro Stuttgart (Landschaftsarchitekt)

Mitarbeit: Qiao Huang, Kai Bierich, Jae Sung Lee

Berater: Bela Berec Architektur-Modellbau-Gestaltung

Tarnzahl 1005

Architekt/in: Sander Hofrichter Planungsgesellschaft mbH, Berlin
Landschaftsarchitekt/in: freianlage.de Landschaftsarchitektur, Potsdam
Mitarbeit: Architektur: Simona Kruss, Anabel Egnér
Landschaftsarchitektur: Christof Staiger, Ullrich Grünmüller
Berater: loomn Architekturkommunikation, HeGe Modellbau

Tarnzahl 1010

Architekt/in: Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten+Stadtplaner PartGmbH, Nürnberg
Landschaftsarchitekt/in: adlerolesch Landschaftsarchitekten GmbH, Nürnberg
Mitarbeit: Stephen Balmberger, Frank Riedel, Tobias Bösl, Benedikt Zarschizky, Andreas Popp

Tarnzahl 1011

Architekt/in: Spiecker Sautter Lauer Architekten PartG mbB, Freiburg
Landschaftsarchitekt/in: Krause Landschaftsarchitekten, Freiburg
Mitarbeit: Inmaculada Gil Esteban, Johanna Brandl, Luca Bürger, Max Ullrich

Tarnzahl 1014

Architekt/in: Michel + Wolf Architekten GmbH, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in: Eurich . Gula Landschaftsarchitektur PartGmbH, Wendlingen
Mitarbeit: Marie Lewerenz, Felix Jochim
Berater: Mete Arat (Bratung Schulbau)

Tarnzahl 1015

Architekt/in: v-architekten gmbh, Köln
Landschaftsarchitekt/in: Landschaftsarchitektur GmbH, Solingen
Mitarbeit: Dipl.-Ing. Markus Wiesneth, M.Sc. Architektur Pia Czarnotta, B.A.
Architektur Birte Schäfer, B.A. Architektur Svenja Dornik (Praktikantin)

Tarnzahl 1016

Architekt/in: MGF ARCHITEKTEN GMBH, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in: Bäuerle Landschaftsarchitektur + Stadtplanung, Stuttgart
Mitarbeit: Architektur: B.A. Lukas Essig, Cand. Dipl.-Ing. Helena Schmutzler, M.Sc. Ina Weiler, M.Sc. Felix Mayer
Landschaftsarchitektur: Marius Kohlmorgen, Daniel Schiefer

Tarnzahl 1017

Architekt/in: Swiatkowski-Suerkemper Architekten PartGmbH, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in: Büro Hink Landschaftsarchitektur GmbH, Schwaigern
Mitarbeit: Dipl.-Ing. Architekt Zhengbang Jian, M.A. Amit Paul, Dipl.-Ing. Architektin Gisela Koch, Dipl.-Ing. Edouardo Rafeh
B. Eng. Landschaftsarchitektur Sarah Baitinger, B. Eng. Landschaftsarchitektur Gina Waltz
Berater: Thomas Bück, AWI-Plan-PPD GmbH, Filderstadt
Erick Fischer, Kurz und Fischer GmbH, Winnenden
Gunther Albrecht, IGB Bauen GmbH, Stuttgart

Tarnzahl 1018

Architekt/in: AFF Architekten GmbH, Berlin
Landschaftsarchitekt/in: POLA Landschaftsarchitekten, Berlin
Mitarbeit: Architektur: Hanno Schöder, Ann-Kathrin Höltkemeier, Monic Frahn
Landschaftsarchitektur: Sara Perovic, Vergil Haeck

Tarnzahl 1019

Architekt/in: gernot schulz: architektur GmbH, Köln
Landschaftsarchitekt/in: club L94 Landschaftsarchitektur, Köln
Mitarbeit: gernot schulz: architektur GmbH: Lisa Küpper, Jonas Lenkewitz, Immo Alf
club L94 Landschaftsarchitektur: Stefanie Esser

Die im **2. Wertungsrundgang** ausgeschiedenen Wettbewerbsarbeiten sind von folgenden Verfassern erarbeitet worden:

Tarnzahl 1004

Architekt/in: Köhler Architekten + beratende Ingenieure GmbH, Gauting
Landschaftsarchitekt/in: Kübertlandschaftsarchitektur, Gauting
Mitarbeit: Köhler Architekten + beratende Ingenieure GmbH: Juan Oliver Perez, MA architecture and urbanism, Michaela Novakova, MA architecture and urbanism
Kübertlandschaftsarchitektur: Javier Ciancas, MA Landschaftsarchitekt, Hao Li, MA Landschaftsarchitekt

Tarnzahl 1006

Architekt/in: HERRMANN + BOSCH ARCHITEKTEN, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in: LUZ Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Tarnzahl 1007

Architekt/in: H III S, harder stumpfl schramm, freie architekten, Part mbB, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in: Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
Mitarbeit: H III S, harder stumpfl schramm, freie architekten, Part mbB: Andreas Mädche, Lukas Blaschke, Christian Mayer
Koeber Landschaftsarchitektur GmbH: Andreas Schübl
Berater: Energietechnik: Transsolar Energietechnik, Stuttgart, Frau Dipl.-Ing. Monika Schulz
Tragwerk: Ingenieurbüro Dietrich, Esslingen, Herr Dipl.-Ing. (FH) Kümmerle
Brandschutz: TRIAS Brandschutzplanung, Stuttgart, Herr Dipl.-Ing. Gedgaudas

Tarnzahl 1009

Architekt/in: Hausmann Architekten GmbH, Aachen
Landschaftsarchitekt/in: faktorgruen, Tennenbronn
Mitarbeit: Maximilian Bachem M.A., Lea Müller M.A., Hanna Bergmann B.Sc, Oliver Kratz M.A. Architekt, Martin Gass B.Eng.
Berater: Finch Billen Ingenieurgesellschaft GmbH&Co KG

Tarnzahl 1020

Architekt/in: Felix und Jonas Architekten, München

Landschaftsarchitekt/in: mahl gebhard konzepte Landschaftsarchitekten BDLA Stadtplaner PartG mbB, München

Mitarbeit: F+J: Kilian Felix, Dipl.-Ing. Architekt, Berglind Hammerschmidt, M.Sc.
mgk: M.Sc. Thiemo Tippmann, M.Sc. Anni Zhao, B.Sc. Samuel Lahaye

Berater: Renderwolf München, Modellbau Neubauer München

Tarnzahl 1021

Architekt/in: Burger Rudacs Architekten, München

Landschaftsarchitekt/in: ver.de Landschaftsarchitekten Stadtplaner Kröninger Rümpelein Wenk PartG mbB, Freising

Mitarbeit: Burger Rudacs Architekten: Louis Saint Germain, Peter Corbishley
ver.de Landschaftsarchitekten Stadtplaner Kröninger Rümpelein Wenk PartG mbB: Simon Winkler, Jan Sihler, Andrea Pichlmeyer

Berater: Bergmeister Ingenieure, München, Tragwerksplanung

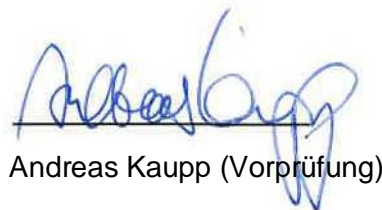
Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die Vorbereitung der Sitzung. Prof. Aldinger dankt der Ausloberin und den Preisrichtern/Innen für die hervorragende Zusammenarbeit und das Engagement im Wettbewerbswesen und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Peter Holzer, Amtsleitung Hochbauamt, als Vertreter der Ausloberin, dankt Prof. Aldinger für die souveräne Führung durch das heutige Juryverfahren und allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit. Er dankt der Vorprüfung und dem Preisgericht für die intensive und anregende Diskussion.

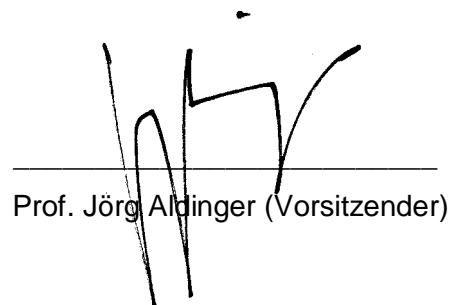
Die Sitzung endet um 20.25 Uhr.

Die Preisträger werden noch am Abend telefonisch vom Wettbewerbsbetreuer benachrichtigt.

Für das Protokoll:



Andreas Kaupp (Vorprüfung)



Prof. Jörg Aldinger (Vorsitzender)

- Anlage Beurteilungstexte der Jury
- Anlage Unterschriftenliste der Jury

1. Preis
Tarnzahl 1001

Architekt/in:	schürmann+schürmann architekten, Stuttgart mit schürmann dettinger architekten, München mit wenzel+wenzel architekten, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in:	Blank Landschaftsarchitekten, Stuttgart
Mitarbeit:	Stephan Schürmann Dipl. Ing. Architekt Marlene Witry Dipl. Ing. Architektin Emmanuelle Simon Dipl. Ing. Architektin, Stadtplanerin
Berater:	Schreiber Ingenieure Gebäudetechnik Ulm, Prof. Jürgen Schreiber WHP beratende Ingenieure spez. Tragwerkstechnik Stuttgart, Prof. Martin Stumpf dataconstruct Prüferingenieure / Prüfsachverständige für Brandschutz, Dresden, München, Prof. Dr. Andreas Nietzold

Mit der Platzierung eines vier- und eines dreigeschossigen Neubaus im Süden des weitgehend erhaltenen und auf die zukünftigen funktionalen Anforderungen transformierten Bestandsgebäudes gelingt es den Verfassern in überzeugender Weise, ein Gebäudeensemble zu schaffen, das die Qualitäten des Bestandes mit neuen Akzenten stärkt und gleichzeitig zusammen mit den Neubauten zu einem neuen Ganzen werden lässt.

Sowohl die städtebauliche Setzung der Neubauten auf dem Grundstück als auch die subtile Höhenstaffelung der Gebäude schafft eine sehr gute Verknüpfung der Bauvolumen und zeigt räumlich auf, wie ein übergeordneter Campusgedanke zusammen mit den nördlichen Schulbauten entstehen könnte. Allerdings erscheinen die verbleibenden Pausenhofflächen vorläufig noch als relativ kleine Restflächen. Auch wäre die angebotene Verlagerung des Hausmeistergebäudes aus Sicht des Schulgartens nicht wünschenswert.

Mit der konsequenten Anordnung aller gemeinschaftlichen und klassenübergreifenden Funktionen im Erdgeschoss erhält dieses eine funktionale Wertig- und Wichtigkeit, die insbesondere durch die räumlich äußerst differenzierten Verknüpfungen von Innen- und Außenräumen besticht. Die vorgeschlagenen Aufenthaltsangebote im Außenbereich sind reizvoll und verknüpfen sich gut mit den Gebäuden.

Der Hauptzugang von Westen über den angemessen proportionierten Vorplatz führt zum Foyer am identitätsstiftenden Innenhof mit Mammutbaum, das mit direkt angegliedertem Sekretariatsbereich und Verteilerfunktion der Schüler- und Lehrerströme eine gute Orientierung im Schulgebäude ermöglicht und über die neue vertikale Erschließung des Clusterbaus kurze Wege sowohl für ankommende Schüler als auch aus dem Lehrertrakt zu den Klassen ermöglicht.

Bestechend gelöst sind im Erdgeschoss die Ausbildung der von Westen nach Osten durchgesteckten Mensa und der um eine großzügige Sitztreppenanlage erweiterten Aula, die über den zentral gesetzten, leicht erhöhten Bühnenbau eine beidseitige Bespielung und damit vielfältige Raum- und Veranstaltungsszenarien in der Schulgemeinschaft ermöglichen.

Die Lage der Bibliothek wird bezüglich ihrer nicht optimalen Belichtung und der fehlenden räumlichen Nähe zu den Oberstufenclustern kritisch bewertet.

Der zusammenhängende Fachklassenbereich im 1. OG des Bestandes erfüllt die funktionalen Anforderungen des Raumprogrammes sehr gut und bietet gleichzeitig mit der Ausbildung von

Lufträumen, Oberlichtzonen und differenzierten Flurbereichen eine räumlich ansprechende Transformation des Bestandes in einen zeitgemäßen Fachtrakt.

Die in den Obergeschossen des Neubaus situierten Klassen-Cluster sind aus der zentralen Halle heraus direkt erschlossen und kompakt um eine Freiarbeitszone, die in eine Außenlernfläche übergeht, angeordnet, wobei die ausreichende Versorgung mit Tageslicht in der Clustermitte kontrovers diskutiert wird. Das Angebot des offenen Übergangs im 1. OG zum Bestand und die zusätzlichen Außenflächen der Außenklassen mit Dachgarten werden positiv bewertet.

Die vorgeschlagene Konstruktion eines Holz-Hybridbaus für den Neubau mit umlaufenden, leichten Fluchtbalkonstruktionen erscheint angemessen. Allerdings erscheinen die gestalterische und technische Umsetzung einer angedachten Fassadenbegrünung und die Erscheinung der sanierten Altbaufassade noch sehr schematisch.

Sowohl die im guten Bereich liegenden Kenndaten als auch die angemessenen Vorschläge zu Energie und Haustechnik lassen eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten.

Insgesamt stellt die Arbeit einen starken Beitrag zur gestellten Aufgabe dar, der mit seiner schlüssigen Transformation im Bestand und präzisen Setzung und Organisation der Neubauten ein überzeugendes Gesamtensemble schafft.

2. Preis Tarnzahl 1013

Architekt/in:	Günter Hermann Architekten, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in:	Siegmund und Winz Landschaftsarchitekten, Stuttgart
Mitarbeit:	Architektur: Sandra Polzer, Louisa Teufel, Tianju Huang Landschaftsarchitektur: Claudia Hudjetz
Berater:	Fischer Friedrich Ingenieurgesellschaft für Tragwerksplanung mbH, Fellbach, eeconcept, Zentrale Darmstadt, Darmstadt, FachWert Ingenieure GmbH, Michael Terner, Dipl.-Ing. (FH) Architekt, Sachverständiger für Brandschutz, Bad Dürkheim

Städtebauliche & freiräumliche Qualität

Die Verfasser dieses Entwurfs nehmen bewusst den gesamten Bestand auf, erhalten ihn und setzen als Erweiterung ein drittes Geschoss darauf. Das Volumen wird durch umlaufende, hölzerne Fluchtbalkone ergänzt und durch Einschnitte für Terrassen noch mal differenziert.

Es verbleibt der großzügige Freiraum im Bestand. Die Verzahnung von Innen und Außen wird durch die Öffnung des Innenhofs des Mammutbaumes und die Freitreppe optimiert. Allerdings wird die Größe der Freitreppe in Hinsicht auf die Belichtung der Mensa und die eingeschränkte Inklusion kontrovers diskutiert.

Architektonische und gestalterische Qualität

In der äußeren Erscheinung fassen die hölzernen Fluchtbalkone und die vorgesetzte, neue Holzfassade Alt und Neu gut zusammen und geben dem Geschwister-Scholl-Gymnasium ein modernes und zeitgemäßes Erscheinungsbild.

Wichtige Identifizierungspunkte aus dem Bestand, wie der Mammutbaum und die zweigeschossige Aula als zentrale Mitte, können erhalten und aufgewertet werden.

Im Inneren können die bestehenden Strukturen erhalten und für die neue Organisation des Raumprogramms genutzt werden. So bleibt beispielsweise die Magistrale in Nord-Süd-Ausrichtung, die über die Geschosse alle Bereiche gut und übersichtlich erschließt. Hier werden mit den Blicken in die beiden Innenhöfe und den Luftraum der Aula abwechslungsreiche Wege angeboten.

Erfüllung des Funktionsprogramms und der funktionalen Anforderungen,

Umsetzung des pädagogischen Konzepts & Nutzungsqualität – Alltagstauglichkeit

Die einzelnen Bereiche sind gut organisiert und liegen an der richtigen Stelle. Lediglich die Cluster der Oberstufe wurden in ihrer Erreichbarkeit nicht schlüssig gelöst

Wirtschaftlichkeit

Die Arbeit liegt im wirtschaftlichen Durchschnitt.

Bauabschnitte und Interimslösungen

Die Auslagerung der kompletten Schule wird hinsichtlich Wirtschaftlichkeit kritisch gesehen. Hier sollte im Zweifelsfall über Alternativen mit mehreren Bauabschnitten nachgedacht werden.

Nachhaltigkeit und energieeffizientes/ klimagerechtes Bauen

Die Arbeit stellt einen guten Beitrag hinsichtlich des Umgangs mit grauer Energie und ressourcenschonenden Baustoffen dar.

Insgesamt stellt die Arbeit einen guten Beitrag hinsichtlich des Umgangs mit dem Bestand dar, kann aber in der Erfüllung der funktionalen Anforderungen nicht vollends überzeugen.

3. Preis
Tarnzahl 1008

Architekt/in: Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart

Landschaftsarchitekt/in: Planstatt Senner GmbH, Überlingen

Mitarbeit: Behnisch Architekten: Olena Shvab, Alice Vetrugno, Santiago Aycardi Cuellar, Theodoros Venetsanos, Quinn Mc Cormic, Konstantin August, Eduardo Bermudez Castellano
Planstatt Senner GmbH: Elias Bonet, Christina Cassar

Berater: Sabine Heine Architekturzeichnung
Rainer Sonntag, Brandschutz Consulting
Christian Frenzel, Transsolar Energietechnik GmbH

Der Entwurf nimmt die bestehende Substanz zum Ausgangspunkt, um ihn durch Ergänzungen, Einschnitte und Aufbauten in allen Dimensionen skulptural zu bearbeiten. Es entsteht einerseits ein verwegener Solitär, der mit geradezu spielerischer Leichtigkeit das Innen mit dem Außen und das Unten mit dem Oben verbindet und verzahnt, sich aber auch in das Gesamtkonzept einzufügen weiß.

Das Haus wird mit einer farbig stark differenzierten Holzfassade verkleidet, die nicht in allen Details begeistert.

Das Raumprogramm wird wohl quantitativ erfüllt, kann aber nicht in allen funktionalen Bezügen überzeugen. Den sehr gelungenen allgemeinen Nutzungsbereichen stehen funktionale Mängel insbesondere in den Freiarbeitszonen und im naturwissenschaftlichen Bereich gegenüber. Das pädagogische Konzept wird aber im Großen und Ganzen umgesetzt und prägt das Gebäude auch in seiner architektonischen Erscheinung.

Die Verzahnung von Innen und Außen schafft sowohl in den oberen Stockwerken gut nutzbare Freiräume, als auch fließende Übergänge für die Ankommenden und auf dem Weg in die Pause. Die attraktiven Aufenthaltsangebote im Schulhof terrassieren sich vielfältig und selbstverständlich in das Gelände. Große Teile des Baumbestands können erhalten werden.

Die umfangreichen Eingriffe in den Bestand stellen für die Umsetzung im Schulbetrieb eine Herausforderung dar. Die vorgesehene Aufstockung als 3. Bauabschnitt im Betrieb muss hinterfragt und auf Abschnitte verteilt werden.

Das Konzept zur Nachhaltigkeit bewegt sich im durchschnittlichen Bereich. Die wirtschaftlichen Kenndaten sind nicht auffällig hoch, die stark differenzierte Architektur, die vielen Freibereiche und Treppen lassen zwar leicht überdurchschnittliche Kosten erwarten, bieten aber auch überdurchschnittliche räumliche Qualität.

Ein mutiger Vorschlag, der sich von der Konvention des Schulbaus entfernt und einen Kern der Aufgabe löst, nämlich eine dynamische und lebensfrohe Lernlandschaft anzubieten.

**Anerkennung
Tarnzahl 1012**

Architekt/in:	h4a Gessert + Randecker Architekten GmbH, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in:	Gänßle + Hehr Landschaftsarchitekten PartGmbH, Esslingen a. N.
Mitarbeit:	Vuong Khoa Tran, Carina Peter, Marc Escher, Philipp Dornhof, Jia Bei He
Berater:	Fachplanung Tragwerk: Helber + Ruff Beratende Ingenieure PartG mbB, Ludwigsburg

Der Entwurf denkt konsequent einen neuen Schulcampus über die Kernater Straße hinweg. Städtebaulich und freiräumlich werden so zukunftsfähige Angebote vorgeschlagen, die auch bereits in einem ersten Schritt etwas eingeschränkt funktionsfähig sind und Qualitäten im Freiraum entwickeln können.

Bei einer Aufstockung zu einer Dreigeschossigkeit wird das Raumprogramm zusammen mit einem zusätzlichen zweigeschossigen Pavillonbauwerk für den Kunst-, NWT- und Werkunterricht erfüllt. Städtebaulich wird so ein schlüssiges Ensemble geschaffen, was aber erkennbare funktionale Nachteile aufweist.

Die Strukturen des Bestandsbaus werden ablesbar und schlüssig erhalten. Das Herz der Schule wird identitätsstiftend beibehalten und räumlich weiterentwickelt. So entstehen im Erdgeschoss schöne Raumsequenzen mit Foyer, Mensa, Veranstaltungsbereich, Bibliothek und Ganztagesbereich. Zentral ist die dreigeschossige mit einem Oberlicht versehene Aula. Zwei neue zentrale Treppen bieten gute Orientierung im Gebäude. Sie vernetzen die Ebenen großzügig. Die wesentlichen naturwissenschaftlichen Fachklassen werden im Erdgeschoss vorgesehen wobei die Anordnung der Sammlungen kritisch gewertet wird. Lehrerbereiche sind aufgeteilt über die Obergeschosse. Ihre Organisation und Auffindbarkeit wird hierdurch erschwert. Im 1. und 2. Obergeschoss sind die gut strukturierten Lern- Cluster angeordnet. Sie sind klar gegliedert und ausreichend belichtet, die Anordnung ermöglicht einige Sichtbezüge über die Innenhöfe hinweg in die Nachbarschaft.

Der Entwurf legt Wert auf eine einfache Fluchtwegekonzeption und kann über seine Organisationsstruktur auf Fluchtbalkone verzichten. Eine klar gegliederte Holzpanelfassade zeigt das neue Erscheinungsbild mit einer Architektur des wertschätzenden Weiterbauens. Bestehendes wird in diesem Beitrag mit Neuem durchaus angemessen verbunden.

Etliche funktionale Schwächen des Entwurfs können aber trotz sympathischen Grundhaltung nicht ganz aufwogen werden.

**Anerkennung
Tarnzahl 1002**

Architekt/in:	wulf architekten gmbh, Stuttgart
Landschaftsarchitekt/in:	RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten, Kassel
Mitarbeit:	wulf architekten gmbh : Gabriel Wulf, Nathalie Fricke, Lorin Shabani, Yunhan Jin, RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten: Prof. Ernst Bauermann, Marcel Spieß, Marco Schlottmann, Melanie Löwer
Berater:	Bela Berc, Architektur-Modellbau-Gestaltung Aron Lorincz Ateliers, Rendering

Der Entwurf erhält den Bestand weitestgehend und ergänzt diesen mit einem zusätzlichen Geschoss sowie gebauten Strukturen, die das Gesamtensemble zu einer Einheit zusammenwachsen lassen. Durch die Ergänzung von zusätzlichen Terrassenflächen wurde mit skulpturalen Mitteln ein identitätsstiftender Baukörper geschaffen.

Der Entwurf ermöglicht den weitest gehenden Erhalt der vorhandenen Freiflächen, insbesondere des Schulgartens und des Mammutbaumes. Der Eingangsbereich gewinnt durch die neue Anordnung. Die Terrassierung des Schulhofs bietet vielfältige Angebote und schafft eine enge Verzahnung zwischen den gemeinschaftlichen Innen- und Außenräumen. Zwei Eingänge erschließen eine neue zentrale Fläche des Gebäudes, die ein einladendes und prägnantes Zentrum bildet.

Der stringente Rhythmus der ursprünglichen Fluchttreppen wurde unterbrochen und durch zwei neue ersetzt, um Freiraum für die Eingangssituation zu schaffen. Dies erfordert jedoch einen großen Eingriff in das Bestandstragwerk.

Von der zentralen Halle aus sind die Hauptnutzungen Mensa und Aula sehr gut erreichbar. Die Bibliothek befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss, hätte aber auch gut im direkten Umfeld der höheren Jahrgangsstufen eingepasst werden können. Der Lehrer- und Verwaltungsbereich ist im Erdgeschoss gut auffindbar und die dazugehörige Terrasse profitiert von der Lage im Grünen. Im Anschluss an die Aula befinden sich die beiden Musikräume, die optimal belichtet sind und das Foyer auch bei Veranstaltungen bespielen können.

Über die zwei neuen Treppenanlagen gelangt man in die oberen Geschosse zu den Lernbereichen. Die Lerncluster funktionieren prinzipiell gut, die freien Arbeitszonen sind über die Höfe belichtet. Einige Räume sind jedoch leider über schmale Flure erschlossen, die keine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Zu den Clustern gibt es auch keine direkt zugeordneten Außenräume. Die zur Verfügung gestellten großzügigen Terrassenbereiche sind von verschiedenen Nutzungen erschlossen, wirken zufällig zugeordnet und gehen keine eindeutig nutzungsorientierte Beziehung zu bestimmten Räumen ein.

Die naturwissenschaftlichen Räume befinden sich leider auf unterschiedlichen Ebenen und sind dadurch nicht mit dem Sammlungsraum zusammen nutzbar. Dies entspricht nicht den funktionalen Anforderungen des Bauherrn.

Die Anmutung der neuen Fassade und Aufstockung in Holzbauweise überzeugt durch die neue Materialität und großformatigen Struktur, die auf dem ursprünglichen Konstruktionsraster beruht.

Alles in allem stellt der Entwurf einen guten Entwurfsbeitrag dar, der dennoch nicht in allen Punkten überzeugen konnte.

Fachpreisrichter/innen:

Prof. Jörg Aldinger, Architekt, Stuttgart

Prof. Dörte Gatermann, Architektin, Köln Stuttgart

Joel Harris, Architekt, Stuttgart

Ursula Hochrein, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, München

Bärbel Hoffmann, Architektin, Stuttgart

Barbara Neumann-Landwehr, Architektin und Stadtplanerin, Tübingen

Patrick Ostrop, Architekt, Hamburg

Jan Spreen, Architekt, München

Peter Vorbeck, Architekt, Stuttgart

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen:

Prof. Mathias Hähnig, Architekt und Stadtplaner, Tübingen Stuttgart

Elke Reichel, Architektin, Stuttgart

Thomas Steimle, Architekt, Stuttgart

Sachpreisrichter/innen:

Isabel Fezer, Bürgermeisterin,
Referat Jugend und Bildung, Landeshauptstadt Stuttgart

Peter Pätzold, Bürgermeister, *→ Vertretung Fr. Franck*
Referat Städtebau Wohnen und Umwelt, Landeshauptstadt Stuttgart

Peter Holzer, Hochbauamt Amtsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart

Beate Schiener, Gemeinderat B90/Grüne, Landeshauptstadt Stuttgart

Iris Ripsam, Gemeinderat CDU, Landeshauptstadt Stuttgart

Three handwritten signatures in blue ink, each written over a horizontal line. The first signature is for Prof. Mathias Hähnig, the second for Elke Reichel, and the third for Thomas Steimle.

A handwritten signature in blue ink, written over a horizontal line, representing Isabel Fezer.

entschuldigt

Three handwritten signatures in blue ink, each written over a horizontal line. The first is for Peter Holzer, the second for Beate Schiener, and the third for Iris Ripsam.

Luigi Pantisano *Vertretung Fr. v. Stein*
Gemeinderat FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei,
Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Dr. Maria Hackl, Gemeinderat SPD, Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. M. Hackl

Armin Serwani, Gemeinderat FDP, Landeshauptstadt Stuttgart

Armin Serwani

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen:

Andreas Hein
Schulverwaltungsamt Amtsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart

Andreas Hein

Susanne Frucht, Amt für Stadtplanung und Wohnen
Abteilungsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart

Susanne Frucht

Gregor Götz
Hochbauamt Abteilungsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Viola Hellwag
Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Abteilungsleitung,
Landeshauptstadt Stuttgart

Viola Hellwag

Philipp Forstner
Schulverwaltungsamt stellv. Amtsleitung, Landeshauptstadt Stuttgart

Philipp Forstner

Vittorio Lazaridis, Gemeinderat B90/Grüne, Landeshauptstadt Stuttgart entschuldigt

Dr. Carl-Christian Vetter, Gemeinderat CDU, Landeshauptstadt Stuttgart entschuldigt

Rose von Stein, Gemeinderat FW, Landeshauptstadt Stuttgart

Rose von Stein

Kai Goller, Gemeinderat AfD, Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Verena Hübsch, Gemeinderat PULS, Landeshauptstadt Stuttgart

V. Hübsch

Sachverständige / Berater/innen:

Kilian Bezold

Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Simon Christophery

Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart

S. Christophery

Birgit Fischer

Amt für Stadtplanung und Wohnen, Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Dr. Jürgen Görres, Abteilungsleiter
Amt für Umweltschutz, Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Christopher Haigis, Branddirektion, Landeshauptstadt Stuttgart

C. Haigis

Andreas Hamm-Reinöhl, Schulleiter GSG, Landeshauptstadt Stuttgart

A. Hamm-Reinöhl

Hans Peter Klein
stellv. Bezirksvorsteher Sillenbuch, Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Frank Löffler, stellv. Schulleiter GSG, Landeshauptstadt Stuttgart

F. Löffler

Tanja Müller, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart

Tanja Müller

Peter-Alexander Schreck
Bezirksvorsteher Sillenbuch, Landeshauptstadt Stuttgart

entschuldigt

Susanne Schweikert, Hochbauamt, Landeshauptstadt Stuttgart

S. Schweikert

Thomas Stöckle, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart

Stöckle

Egon Tegge

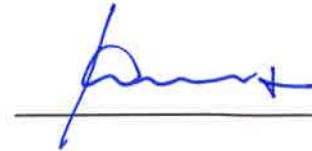
Schulbauberatung Tegge und Tegge, Pforzheim Hamburg



Katharina Weber, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Stuttgart



Hubert Kunz, Tragwerksplaner, Stuttgart



Verfahrensbetreuer:

Andreas Kaupp, Kaupp + Franck Architekten



Christian Franck, Kaupp + Franck Architekten



Christian Greule, Kaupp + Franck Architekten



Ida Vinçon, Kaupp + Franck Architekten

